

**Zeitschrift:** Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur  
**Herausgeber:** Bund Schweizerischer Frauenvereine  
**Band:** 20 (1938)  
**Heft:** 12

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Mütter der Pflichterfüllung... die Pflichterfüllung... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

jen nicht. Die Leute fragen mich anmaßend befragt... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

hoffende, bereitwillige und lässig resignierte... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Diät und Ehetätigkeiten der Mütter kennen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Der Völkerbund

Ein Vortrag von Miss M. C. Leahy von der Section für Wohlfahrtsfragen am Völkerbund... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Sozialen Gebiet

beachtigen mußte. Als nach Friedensschluss in Polen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Für Susan B. Anthony

Wie ein freies Land keine großen Frauen erbt!... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Susan B. Anthony - Gedächtnisstag

Am 15. Februar 1933 wurde Susan B. Anthony geboren... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Die Gedächtnisfeier am 15. Feb. 1933

wurden in Anwesenheit von Susan B. Anthony... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Amerika - freies Land? werden beklüftet

viele mit Recht gefragt haben, welche die Lebens... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Asthma nicht nur linden

haben auch dafür sorgen, daß die Luftschleimhaut gegen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

den kennen, der gerne englische oder französische... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

II. „Es ist mir unbegreiflich, wie diese Frauen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Diesmal“, begann sie zögernd, „komme ich... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Nach dieser Frage legt sie eine Stelle zwischen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

In Zeiten strenger Arbeit ist Ovomaltine immer das, was wir über die gewöhnliche Ernährung hinaus nötig haben.

Fr. 2. u. 2.60 Dr. A. Wander A.-G. Bern... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich konnte Ann mit der Jugendbewegung her... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Mehrere Jahre hörte ich nichts mehr von... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Diesmal“, begann sie zögernd, „komme ich... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Asthma nicht nur linden

haben auch dafür sorgen, daß die Luftschleimhaut gegen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich konnte Ann mit der Jugendbewegung her... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Mehrere Jahre hörte ich nichts mehr von... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Diesmal“, begann sie zögernd, „komme ich... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Asthma nicht nur linden

haben auch dafür sorgen, daß die Luftschleimhaut gegen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich konnte Ann mit der Jugendbewegung her... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Mehrere Jahre hörte ich nichts mehr von... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Diesmal“, begann sie zögernd, „komme ich... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

Asthma nicht nur linden

haben auch dafür sorgen, daß die Luftschleimhaut gegen... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...

„Ich habe diesen Spruch nie gelesen. Die Kinder... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht... die Mutterpflicht...



ben. Und immer wieder wird das Ich rückfälliger und leidet unter seinem Verfall und wimmelt doch nicht weiter.

Solche Verhältnisse gibt es viele, und sie werden meist sehr hart, sehr gedanklos beurteilt. „Die böse Schwiegermutter“, „die anstößliche Schwiegertochter“, „der ekelhafte Chef“ etc. Dabei vergisst man, daß der Mensch doch im allgemeinen lieber gut auskommt als schlecht, vergißt, daß es immer und immer wieder solche Zustände innerer seelischer Abwärts gibt, die sich das Ich doch gewiß nicht aus irgend einem Spontaneität, sondern an denen es oft wie an einem jenseitigen Schmal zu fragen hat. Oft wird dem Ich seine Antwort auf alle seine Fragen; aber oft verdrängt nach Jahr und Tagen erst irgend ein Ereignis, eine Erfahrung das, was der Verstand des Ichs nie hat verstehen können, was aber seine Seele unbearbeitet erfüllt hat.

Reich sind jene Menschen, die dank ihrer Einstellungsgabe so leicht und mühselos mit anderen in seelischen Kontakt kommen können, wo andere oft hinter geschlossenen Fensterrahmen und berrammelten Türen nicht aus sich herausgehen können, anderen keinen Einlaß gewähren und doch noch Gemeinamkeit hungern. Aber die Väter gehen nicht ungewiss, und wer den Reiz zum rasch aufsteigenden Verleihen sein nennt, muß auch oft das schwere Kreuz innerer Ablehnung solcher tragen, die durch seinen Alltag gehen, als ob sie aus einer anderen Welt wären. Bräuten können sich hoch über graufühnen Schichten, und haben Bestand Jahrbücher lang. Wo zwischen zwei Menschen schiefes dunkle Antipathie liegt, wird keine Brücke da werden Bestand haben. Das Einzige, was Bestand haben kann, und auch soll, ist der gute Wille des Ichs, wenigstens in der überhöhten Form des Zusammenkommens Ruhe, Wärme und Licht zu lassen.

Wie schwerer jedes Malen für das Ich ist, weiß jeder, der solche tiefe Ablehnung eines anderen Menschen kennt; nicht, daß ich es schon hätte, aber ich kämpfe darum. S. Ch.

### Streifzug ins Ausland

In Deutschland werden bekanntlich seit einigen Jahren die Ehestandsdarlehen eingeführt, d. h. ein Darlehen bis zu 1000 Mark bei Ehefähigkeitsabgabe, falls die junge Frau sich verpflichtet, als Ehefrau keine Berufsarbeit mehr zu leisten. Diese Verpflichtung ist nun abgemindert worden. Man sah ein, daß die Arbeit der jung verheirateten Frau unter Umständen geradezu notwendig ist, um den Haushalt zu ermöglichen. Eine Abmilderung der Arbeitsverpflichtung in einem Bericht des Arbeitswissenschaftlichen Instituts der Deutschen Arbeitsfront wird folgendermaßen eingeleitet:

„Die Zahlen der Eheschließungen und Geburten, die im Jahre 1936, bedingt durch die in das heimatliche Alter kommenden geburtschwachen Kriegskinder, erheblich niedriger lagen, als im Jahre 1935, haben sich im ersten Halbjahr 1937 gegen das erste Halbjahr 1936 kaum verändert, doch wird durch die neuerliche Erleichterung zur Erlangung eines Ehestandsdarlehens die Zahl der Eheschließungen einen weiteren Auftrieb erhalten. Viele junge Leute, die mit dem Gede des Mannes allein keinen Haushalt gründen können, werden durch die neue Verfügung befreit, viel eher einen Haushalt gründen, da ja nun durch die Möglichkeit einer Mitarbeit der Ehefrau ein junger Haushalt leichter aufgebaut werden kann.“

(Man sieht, Verhältnisse sind härter als Ideologien. Der Zwang, die Frau „ins Haus zu drücken“ zu machen, trägt höchstens dazu bei, daß die Heime, in die sie gehören sollen, gar nicht gegründet werden können. Man müge aus dieser Erfahrung in Deutschland auch bei uns keine Schlüsse ziehen. Red.)

Zur Nationalität der Christen. Ein neuer Gesetzesentwurf für die Ehehochzeit bestimmt u. a., daß eine Ausländerin die Ehehochzeitliche Staatsbürgerschaft durch Heirat erwirbt, wenn sie durch die Heirat ihre bisherige Staatsangehörigkeit verliert und wenn die Behörde auf ihr Ansuchen dem Erwerb zustimmt. Der Verlust der Staatsbürgerschaft tritt ein durch Heirat mit einem Ausländer, sofern die Ehegattin nicht vor der Ehe oder drei Monate nach Eheschluß der Behörde bekannt gibt, daß sie die Ehehochzeitliche Staatsbürgerschaft beibehält.

### Tätige Heimatliebe

Vor Kurzem lasen wir aus der Feder einer Auslandschweizerin, die unserem Blatte als Leserin verbunden ist, den aufschaulichen Bericht über das Wirken der

„Schweizerkolonie in Alexandria“. Heute können wir aus eine jähne Tat hinzusetzen, die von der Heimatliebe der dort lebenden Schweizerinnen zeugt.

Der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein beranlagt dem „Duvrois des Dames suisses“ in Alexandria eine Weihnachtsgabe von fünf Kisten, die, angefüllt mit Kleider- und Wäscheputzen und bestimmt für die schweizerische Vergewöhnung, angekommen waren. In diesem Dankschreiben heißt es u. a.:

„Mit unendlicher Freude bewundern wir den Fleiß, das Verständnis und die Heimatliebe der Schweizerinnen in Alexandria, die sich in allen diesen praktischen und doch so hübschen Gesandten für die bedürftigen Vergewöhnung setzen.“

Die Gaben wurden zumeist in den Kantons Tessin geleitet, wo bedürftige Familien, darunter solche mit 8, 9 und 10 Kindern und darüber, beschenkt wurden. Auch bündnerische abgelegene Bergdörfer, zudem Orte in Appenzel, Toggenburg und Zürcher Oberland erhielten Gaben, die im fernen Aegypten von Schweizerinnen her-

gestellt und gesammelt worden waren. Wie schön zu denken, daß Liebe zur Heimat über Länder und Meere hin eine Brücke schafft und Fröude dorthin leitet, wo der Kampf ums Dasein so hart zum Ausdruck kommt!

### Die erste Basler-Aerztin.

Eine Nichtigkeitsstellung.

Im Nachruf auf Dr. med. Emilie Frey (vergl. Nr. 8 unserer Blätter) wurde die Verdienste der ersten Aerztin in Basel genannt. Hierzu teilt uns zur Nichtigkeitsstellung Dr. Martina Sommer, eine Studienfreundin von Frau Dr. Sulzberger-Strub, mit, daß letztere noch vorher und zwar von 1890—1897 als

Dr. med. Emma Strub von Jofingen in Basel praktizierte, nachdem sie Studium und Examen in Zürich absolviert hatte. So haben wir also in Dr. E. Strub tatsächlich die erste Aerztin und in Dr. E. Frey dann die erste in Basel das Studium absolvierende und dann ebenfalls praktizierende Medizinerin zu sehen, deren Praxis an diejenige von Dr. Strub anschließt, welche sich schon 1897 verheiratete und ins Ausland zog.

### Von Büchern

Ein „Hilfsbuch“.

Zwar ist es kein Buch, auf das wir hier hinweisen; es sind drei sechsen erscheinende Nummern der „Zürcher Illustrierten“, die, ausgestattet mit vorzüglichem Bildmaterial und gedruckt in zusammengehefteten Heften, hinweisen auf die verschiedenen Notwendigkeiten der schweizerischen Landesverteidigung. Galt die erste Nummer militärischen Dingen, so war die zweite gewidmet der Frau in der Wehrkraft und auf dem Felde. Die dritte Nummer aber, als der geistigen Landesverteidigung gewidmet, bringt nun — und das vor allem möchten wir als ein Heft des Aufwachungsunterrichts für staatsbürgerliche Erziehung empfehlen — in Wort und Schrift zum Ausdruck, daß schweizerische geistige Landesverteidigung im Zusammenhalten und Zusammengehören aller Volksgenossen liegen muß. Alle drei Nummern der Zeitschrift erscheinen, bereit in einem Heft, zum Preise von Fr. 1.20, erhältlich an Kiosken, etc. und beim Verlag Konzett & Sander, Morgartenstraße 20, Zürich 4.

### Vom Wirken unserer Vereine

Von Basler Frauenarbeit zu Stadt und Land. Daß die Frauengruppe der Basler, der 19 Vereine angehörend, sich, verständig denartige Interessen und Wichtigen hat, zeigt die Berichte, die an der 12. Jahresversammlung abgelegt wurden.

Fr. R. Götttsheim, die Präsidentin der Frauengruppe Basel,

gab einen Überblick über die Arbeit. Eine Eingabe an die Regierung und an den Bundesrat gegen eine Verengung von Wort und Wirkungsweite, daß die Frauen mit wachsendem Alter die Preisgestaltung der lebensnotwendigen Artikel besorgen und sich wehren gegen unangemessene Preiserhöhungen. Eine jüngliche Kommission zum Studium der Sen-

jumentenfragen wurde eingesetzt. In einer weiteren Eingabe nahm die Frauengruppe Stellung zum Ruhetagsgesetz, d. h. gegen das geplante Offenhalten der Restaurationsbetriebe an Sonntagen von 9—10 Uhr.

Eine Kommission zum Studium von Schul- und Erziehungsfragen veranlaßte Aussprache der Eltern, um eventuell Wünsche von ihnen an die Behörden weiterleiten zu können. Diese Aussprache wurde auch im Sommer weitergeführt werden.

Die Hauskommission zum neuen Zürcher Verträge über den Bezug von Mieten, die die Wohnungen alle befreit waren.

Die Kommission für Berufsaufstellung für Anhaltsgeschiltnen durchführt, konnte einen guten Besuch von Schülerinnen buchen. — Einer neuen Frequenz konnte sich auch die Bibliothekskommission freuen. Einem Bedürfnis entsprach auch im vergangenen Jahre die Vermittlung von Ferienwohnungen.

Die Frauengruppe, stets bereit mitzuwirken, wo der Mut an sie gelangt, half bei der Durchführung einer Sammlung von Kleibern, Lebensmitteln und Geld für die spanische Zivilbevölkerung, unterdessen tatkräftig — Schweizerische Rotkreuzvereine.

Die Kommission für erworbene Frauen, Kochkurse zur Herstellung billiger, nahrhafter und schmackhafter Speisen. Der Ausbildung von Schweizermädchen als Köchinnen wurde große Aufmerksamkeit geschenkt und diesbezüglich beim Arbeitsamt Schritte getan. Um das Verhältnis der Frauenarbeitskräfte zum Gewerbe festzustellen und abzuklären, dienten Ansprachen zwischen Vertretern der beiden Interessengruppen und der Frauengruppe. In der benannten Frauengruppe der Landesausstellung ist Frau Präsidentin-Magister Verette in Basel.

Im Basler Kantonalrat sitzen die Frauen Schweizer-Winter und Minch-Stebemann.

Es sei noch erwähnt die Mitarbeit in der Zentralen Beratungsstelle für Frauen und Mädchen. (Vergl. Nr. 11. Red.) Herzlicher Dank gebührt der unermüdeten Präsidentin Fr. M. Götttsheim für ihre Eingabe an diese hier nur teilweise erwähnte Arbeit.

Der Bericht der Frauengruppe Basel, durch die Präsidentin, Frau Dr. Erny-Christen, gestaltet, orientierte über die Hauptergebnisse während des nun 10jährigen Bestehens der Frauengruppe Basel. Die Einführung der Haushaltliche, ein Wert der Frauengruppe Basel, konnte dank der Bundesregierung 1934 ausgebaut werden. Neu eingeführt wurden die Lehrentinnenkurse und der Lehrtätigkeit zum anknüpfen. Als zwei besonders eindrucksvolle Vorträge in diesen beiden Veranstaltungen wurden erwähnt: „Schwierigkeiten in der Haushaltslehre“ von Fr. Venz, Winterthur, und „Lebenskunde“ von Frau Dr. Berger, Basel. Die Haushaltliche Prüfung konnten 19 Töchter bestehen. Nach der erfolgreichen Durchführung des ersten hauswirtschaftlichen Kurses für arbeitende Töchter fand auf dem Hofgut Häng in Buis ein zweiter Umschulungskurs statt. 23 Lehrtätige nahmen daran teil. Die Naturwissenschaften und Geographie wurden in der Unterricht für Arbeitstätige hatte ein gutes Ergebnis erzielt. Von Basel wurde in die Kant. Kommission für die schweizerische Landesausstellung Fr. E. Strub, Prät. ein, gewählt. Weiter beschäftigt die Frauengruppe

Baselland u. a. die Einführung von Wäckerherausstellungen und die Säuglingsfürsorge. — Zum großen Bedauern trat im Laufe des Jahres Frau Dr. Berger-Schreiber von ihrem Amte als Präsidentin zurück; es wird ihr für ihre langjährige wertvolle Arbeit der wärmste Dank ausgesprochen.

### Berichtigung

Ein bedauerlicher Fehler lagte einen Satz im letzten Beiratsbericht. In ersten Tagen“ missverständlich stehen. Es soll in Absatz 6 heißen: „Wir haben etwas mehr Distanz zum politischen Kampf, was wahrlich nicht etwa gleichzusetzen ist mit Distanz zur Sache. (Wiß, „wahrlich“, statt „wahrheitlich“). Red.

### Von Kurzen und Tagungen

Privater Ferienkurs.

im Chalet Valcaja auf der Lenzerheide über: „Glaube und Unglaube an Kultur“.

(Wie stehen wir dazu im Jahre 1938?) Dauer: 18. bis 23. April.

Kosten: Kursgeld 20 Fr.; Kost und Logis zu Selbstkosten (6—7 Fr. max.). Anmeldungen und Anfragen an Dr. Berni Huber-Bindschedler, Olarus.

Der Internationale Frauenbund hält die

Jubiläumstagung

zur Feier seines 50jährigen Bestehens vom 11. bis 22. Juni dieses Jahres in Eginburg ab. Das genauere Programm wird im April dieses Jahres folgen. Schon jetzt bereiten sich die englischen und schottischen Frauen darauf vor, die erwarteten Teilnehmerinnen aus aller Welt gastlich zu empfangen. Es sind Empfänge, Besuch der Reichsausstellung in Glasgow und weitere interessante Ausflüge (Schottland etc.) vorgesehen. Über Reiselegenheit, Unterhaltsverhältnisse etc. gibt das Reich für Ordnung Brothek & Co., 33 Hannover Street, Edinburgh Auskunft.

### Veranstaltungen - Anzeiger

Zürich: Speemannhaus, Rämistr. 26, 28. März, 17 Uhr: Literarische Sitzung. Frau Dr. Schuldel-Benz bringt über ihre neuen Studien: Georg Senatic. Eintritt für Nichtmitglieder Fr. 1.50.

Basel: Vereinigung für Frauenstimmrecht, Mittwoch, 30. März, bei Geller-Hilberoth, Eilenstraße 9, 1. St. 8.15 abend. Orientierung durch Frau Wäcker-Müller über den Antrag des St. u. B. Kantons inwasenischer Wären. Vera Hill: Gedanken über Erziehung. Wer will, trifft sich zu gemeinsamem Nachdenken. Von 20 Uhr an ist der Saal zu weiterer anschließenden Verfügung.

Zürich: Orientierungskursus über die wichtigsten politischen Parteien (Veranstalter: Zürcher Frauengruppe). Dienstag, 29. März, 20 Uhr, Schönenrain 29; Herr S. Kargel, Sekretär der Sozialdemokratischen Partei des Kantons Zürich.

Redaktion. Allgemeiner Teil. Emil Bloch, Zürich 5, Bimmelstraße 25. Telefon 32 203. Neuteller: Anna Dezaan-Süher, Zürich, Frauenterrasse 142. Telefon 29 008. No. 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Hotel Augustinerhof-Hospiz. St. Peterstraße 8 ZÜRICH beim Paradeplatz. Zimmer mit und ohne kalt und warm Wasser von Fr. 3.50 bis Fr. 5.—. Ruhige, zentrale Lage, behagliche, neu renovierte Räume, gepflegte Küche. 1948. Leitung: Schweizer Verband Volksdienst, Zürich.

Schwierige junge Mädchen von 14-20 Jahren genießen sorgfältige Erziehung und hauswirtschaftliche Ausbildung im HEIMETLI OBERSOMMERI (THURGAU). Gesunde, einfache Lebensweise. Nähere Auskunft durch die Leiterin: Isa Stähelin 2258.

Ecole horticole pour jeunes filles. La Corbière Estavayer-le Lac (am Neuenburgersee). Berufsausbildung und kurzfristige Kurse für Garten-Liebbhaberinnen. Französische Umgangssprache. Direktion: Fräulein Grüniger. Prosp. auf Verlangen. P. 2002 Z.

Dauerhafte, handgewebte, licht- und waschichte Woll-Bodenteppiche (Kilim vom Blindenheim Ghazir (Libanon)). Milieux, 200x300 cm nur Fr. 195.— Vorlagen schon von Fr. 17.50 an. Läufer b. 100 cm breit, Länge beliebig, p. m² Fr. 29.— Spezialanfertigungen nicht vorrätiger Größen in kürzester Zeit. Unverändliche Muster und Ausstattungsänderungen durch die Warenzentrale des Bundes Schweiz. Armerierfreunde bei Hostettler, Orientteppiche, Basel, Münstergasse 3, Tel. 23.305.

Seifenspäne mit Borax. Weisse Taube für die Waschmaschinen das Beste. J. Kolb, Seifenspänerik Zürich.

TERLINDEN. Kusenacht-Zürich. Die größte Fabrik in Chem. Reinigungs-Anstalt d. Schweiz.

Berücksichtigen Sie die inserierten dieses Blattes.

Seifenspäne mit Borax. Weisse Taube für die Waschmaschinen das Beste. J. Kolb, Seifenspänerik Zürich.

Seifenspäne mit Borax. Weisse Taube für die Waschmaschinen das Beste. J. Kolb, Seifenspänerik Zürich.

Seifenspäne mit Borax. Weisse Taube für die Waschmaschinen das Beste. J. Kolb, Seifenspänerik Zürich.

Heisener Hals? Sansila. Originalrezeption Fr. 2.25, 3.50. erhältlich in Apotheken. Jongny sur Vevey. Ecole nouvelle ménagère. Hauswirtschaftl. Sprachen. Staatliches Sprachexam. Ferienkurse, Sport. Dir.: Mme Anderfuhren.

Lehrerinnenheim in Bern, Wildermattweg 46, Tel. 23.297. empfiehlt sich auch Nichtlehrerinnen (Damen und Herren) als Altersheim Erholungsheim Ferienheim. P. 6898 Y. Ruhige, aussichtreiche Lage, prächtig. Garten, sorgfältige Küche, (auch Diät), mäßige Preise. Auskunft durch die Vorsteherin.

Wenn Ihre Tochter eine vielseitige, praktische Hausfrau werden soll, dann schicken Sie dieselbe in die Haushaltungsschule „Hortensia“ Le Mont sur Lausanne — Sonnige und gesunde Höhenlage (720 m über Meer). Für Deutschschweizerinnen Spezialklasse zur gründl. Erlernung der französischen Sprache. Beginn der Kurse: 1. Mai und 1. Oktober. — Pensionspreis Fr. 125.— pro Monat. Verlangen Sie bitte ausführlichen Prospekt. 177-1

Schweizerware kaufen, heißt Arbeit schaffen!